

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19181202

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

einiger hiesiger Nationalversammlung, und zwar mehrere Wochen vor der deutschen Nationalversammlung.

Der Gegenstand gegen die Unterzeichneten Eisers, der ganz offenbar Sonderverhandlungen mit Frankreich führen will, wird in England immer häufiger. Erstlich werden sich die Arbeiter Kämpfers dagegen. Es wird berichtet, die Vereinigten Gewerkschaften Nürnberg und der Sozialdemokratische Verein Nürnberg-München protestierten in einer öffentlichen Sitzung gegen die Grundzüge, welche die Regierung Eiser für die Wahl zur provisorischen deutschen Nationalversammlung aufgestellt hat. Vor allem erheben sie entschiedenen Widerspruch gegen die beabsichtigte Bestimmung, daß der Arbeiter und Soldaten beizutreten sein soll, Partei- oder Gewerkschaften zu werden. Es sei eine durchaus unzulässige Verquickung der Arbeiterpartei, wenn ihr vorzuschlagen worden sollte, wenn sie wählen dürfte. Die Sozialdemokratische Partei Nürnberg und die Vereinigten Gewerkschaften Nürnberg verlangen die möglichst baldige Einberufung der provisorischen und die möglichst baldigen Vorarbeiten der Wahlen zur endgültigen Nationalversammlung.

Nadel will Deutschland zum Bundesgenossen haben.

Nach einer Mitteilung der „Nosta“ hat der russische Konsul in Hamburg eine Note erhalten, worin er sich dahin äußert, daß die Entente im Osten Russlands nicht vor dem Frühjahr eingreifen könne, und daß er hoffe, bis dahin Deutschland zum Bundesgenossen gewonnen zu haben.

Wenn der russische Nadel sich in dieser Hoffnung nicht täuscht. Das deutsche Volk und besonders auch die deutschen Arbeiter werden sich nicht beunruhigen, in einem Nadelischen Glend-Hand zu leben.

Aufhebung des baltischen Konsulats in Hamburg.

Staatssekretär Graf hat auf der Reichsvertreterkonferenz erklärt, daß die russische General-Konsulats in Hamburg aufgehoben wird. Die russische Konsulats in Hamburg und die für die russische Konsulats in den baltischen Provinzen aufgehoben werden. Der russische Konsulats in den baltischen Provinzen wird aufgehoben werden.

Wir würden es noch mehr begrüßen, wenn auch die teils sehr verhängnisvolle übrige Bestimmung der Konsulats, die unheimlicher ist, als das Bienen der Hohlbohrer, aufgehoben würde.

Bolschewistische Agitation über Schweden.

Auf dem schwedischen Dampfer „Ankerland“, der auf der Reise von Petersburg den schwedischen Hafen Voröres anläßt, wurden fünf Bolschewisten verhaftet, die als Gepäck sieben schwere Maschinen mitführten. Die Untersuchung ergab, daß die Maschinen bolschewistische Agitationsliteratur in englischer, französischer und deutscher Sprache enthielten. Unter den Broschüren befindet sich ein „Manifest“ über die Sozialdemokratie der Soldaten und Arbeiter der Ententeländer, in dem aufgerufen wird, den bürgerlichen Staat zu stürzen und eine Diktatur des Proletariats zu errichten. Ein Aufruf ähnlichen Inhalts richtet sich an die deutschen Soldaten in der Ukraine, in Polen, Litauen, Kurland, Estland und Finnland. Ein Aufruf in deutscher Sprache wendet sich an die revolutionären deutschen Arbeiter und Soldaten in Russland. Die von bekannten finnischen Bolschewisten in Petersburg unterschrieben. Man nimmt an, daß bereits seit längerer Zeit die Bolschewisten, von Petersburg kommenden Dampfer mitgebracht werden sind, um auf dem Wege über Stockholm bolschewistische Literatur über die ganze Welt zu verbreiten.

Ein bolschewistischer Gewaltakt gegen die norwegische Gewerkschaft in Petersburg.

Nach einer Meldung aus Petersburg haben die dortigen Bolschewisten-Kruppen einen Überfall auf die norwegische Gewerkschaft ausgeführt. Die Kruppen drangen in die Gewerkschaft ein und ermordeten sich des Archivs der norwegischen Gewerkschaft, deren Interessen zuerst von der norwegischen Gewerkschaft wahrgenommen werden.

„Hinterposten“ erfährt im norwegischen Ministerium des Aeußeren, daß von dem schwedischen Staat gegen diesen Beschluß des Reichsrates bisher keine Schritte unternommen wurden.

„Hinterposten“ erfährt im norwegischen Ministerium des Aeußeren, daß von dem schwedischen Staat gegen diesen Beschluß des Reichsrates bisher keine Schritte unternommen wurden.

„Hinterposten“ erfährt im norwegischen Ministerium des Aeußeren, daß von dem schwedischen Staat gegen diesen Beschluß des Reichsrates bisher keine Schritte unternommen wurden.

Anschiebung der polnischen Konstituante-Wahlen.

Das Wiener Korrespondenz-Bureau meldet aus Warschau: Ein Gesetz hinsichtlich der Wahlordnung für die Konstituante. Die Wahlen sind für den 26. Januar 1919 anberaumt. Die polnischen Wähler, die früher zu Russland gehörten, bilden 33 Wahlkreise mit 241 Mandaten. Der Tschechische Teil von Galizien bildet einen Wahlkreis mit 8 Wahlkreisen 11 Wahlkreise mit 71 Mandaten. In den 18 ostgalizischen Wahlkreisen, wo die Wahlen unübersichtlich sind, erhalten die ehemaligen Reichstagsabgeordneten Mandate zur Konstituante. Für 10 Wahlkreise in den Gebieten Deutschlands wird demnach eine Ordnung nach Rücksprache mit den Vertretern der dortigen Wahlen erfolgen. Auch die polnischen Vertreter aus Litauen und Masuren werden nach Einvernehmen mit den dortigen Wahlen einberufen werden.

Bedor Wilson kommt.

(Eigener Drahtbericht des „Hamburger Echo“)

Die „Deutsche Allgem. Zeitung“ erfährt aus Basel: Nach einem amtlichen Bericht sollen die Londoner Versprechungen die Organisation der Friedensverhandlungen zum Gegenstand haben. Die europäischen Verbündeten wollen sich offensichtlich noch vor dem Eintreffen Wilsons über ihr gemeinsames Friedensprogramm einigen.

Die englischen und amerikanischen Arbeiter und die Friedenskonferenz.

In einer Arbeiterversammlung in der Albertstraße wurde, wie aus London telegraphisch wird, eine Entschließung angenommen, worin folgendes verlangt wird: Einsetzung eines demokratischen Büllo-Bundes auf der Grundlage der Abschaffung der Wehrpflicht, der Währungsreform und des Selbstbestimmungsrechtes aller Völker, darunter Frankreichs und anderer zum britischen Reich gehörender Völker. Ferner wird die Zurückziehung der alliierten Heere aus Russland, die sofortige Wiederverkehrung der internationalen Kommunikation und Aufhebung eines internationalen Arbeitsgesetzes in den Friedensvertrag gefordert. Außerdem wird beauftragt, daß für die Gründung der täglich erscheinenden Arbeiterzeitung 100 000 Pfund Sterling eingegangen sind.

Die amerikanische Arbeiterbewegung.

Die Berliner Spartakus-Veranstaltungen gehen sehr beschäftigt sind und sind unter den Arbeitern in Deutschland beliebt. Die amerikanische Arbeiterbewegung ist in der ersten Linie durch die Bewegung in der Arbeiterbewegung, die in den letzten Jahren in den Vereinigten Staaten begonnen wurde. Es stellte sich, daß die Spartakusgruppe sogar mit den unabhängigen nichts mehr gemein habe und forderte dazu auf, die Massen zu ergreifen gegen die jetzige Regierung.

Der oberste Reichsgerichtshof ist weiter in langwierigem Aktung.

Der oberste Reichsgerichtshof ist weiter in langwierigem Aktung. Bei der geringen Arbeit verringerte sich die Zahl der Anträge um weitere 500 Mann gegen den Vorjahr. Er beträgt auf elf Urteilen noch circa 6000 Mann.

Zwischen den englischen und belgischen Flüchtlingen und der belgischen Regierung sind Vereinbarungen für die Rückkehr der belgischen Flüchtlinge über Anwerben und Umgebung getroffen worden. Die Arbeiten beginnen am 10. Dezember.

Der englische Generalstaatsanwalt Smith sagte gestern Abend in Dorset, es sei die Politik der Koalitionsregierung, alle Deutschen in England nach Deutschland zurückzuführen.

Nach einer Gadoanmeldung aus Santiago de Chile wird der Minister des Aeußeren einen Entwurf zu einer Verklärung mit Bezug auf die Anwendung des Artikels in den Verträgen von Verona vorbringen, der eindeutig über den Besitz der Provinzen von Tacna und Arica entscheidet.

Arbeiterbewegung.

Deutsches Reich.

Die wirtschaftliche Interessenvertretung der Arbeiter.

SK. Das „Korrespondenzblatt“ der General-Kommission legt dar, daß von der Revolution kein Zweifel darüber in der Arbeiterklasse bestanden hätte, daß zur Vertretung der Arbeiterinteressen auf wirtschaftlichem Gebiet die Gewerkschaften berufen seien. Gegenüber der Partei wurde das Tätigkeitsgebiet fest abgegrenzt, bei der Regierung und bei den Arbeitnehmern fest die Vertretung immer besser ihre Anerkennung als Arbeiterbewegung durch. Seit dem Siege der Revolution und dem Entzweien von Arbeiterpartei und Sozialistischer Partei seien die Interessen der Arbeiterklasse in das Tätigkeitsgebiet der Gewerkschaften nicht ganz fallen gelassen. Dagegen nimmt das „Korrespondenzblatt“ mit großer Schärfe Stellung.

„Es liegt durchaus im Interesse der Revolution selbst, daß auf dieser Bahn nicht weitergeschritten wird. Die Arbeiterklasse steht vor dem wichtigsten Aufbau einer neuen Gesellschaftsordnung und kann sich dabei nicht den Augen der Konkurrenz durch die Hand der Revolution und dem Entzweien von Arbeiterpartei und Sozialistischer Partei lassen. Die wirtschaftlichen Interessen der Arbeiterklasse müssen durch die Gewerkschaften vertreten werden. Diese Gewerkschaften müssen die notwendigen Schritte zu ihrer eigenen Organisation ergreifen. Sie müssen die notwendigen Schritte zu ihrer eigenen Organisation ergreifen. Sie müssen die notwendigen Schritte zu ihrer eigenen Organisation ergreifen.“

Für die Arbeitsfähigkeit der Wertten.

Im Demonstrationsamt fand eine Beratung mit den Arbeitern und Soldaten, auch den Gewerkschaften der Fabrikbetriebe, insbesondere Hamburgs, Bremens, Essens und Krefelds statt. Beratungsgegenstände waren die Schwierigkeiten wegen der Lohn- und Arbeitsverhältnisse in den Werksbetrieben. Es wurde Lebererklärung der Arbeiter ergiebt, daß möglichst baldige zentrale Verhandlungen von Organisation oder Organisation unter Einwirkung der beteiligten Arbeiterräte stattfinden müssen und daß eine allgemeine Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse durch Kollektivvertrag geboten ist. Es ist zu hoffen, daß die Gewerkschaften über diesen wichtigen Fortschritt der Arbeit gefreut werden.

Tages-Bericht.

Hamburg.

Für die National-Verammlung und gegen jeden Terror.

Eine Vollversammlung aller Soldatenräte aller Truppenteile von Hamburg-Altona und Umgegend, die Sonntag Nachmittag im Gewerkschaftshaus tagte, erklärte sich für die National-Verammlung, gegen die Bildung einer roten Garde, sowie gegen Terror von rechts oder links. Näherer Bericht folgt.

Reorganisation des Soldatenrats von Hamburg, Altona und Umgegend.

Der Arbeiter- und Soldatenrat schreibt und: Gemäß den Richtlinien der Revolution der Vollversammlung aller Soldatenräte sämtlicher Truppenteile von Hamburg, Altona und Umgegend am 21. November 1918 im Gewerkschaftshaus: Die ergänzenden Neuwahlen erfolgten auf Antrag der Versammlung der Delegierten der Truppenteile von Hamburg, Altona und Umgegend.

- Stebener-Ausschuß.**
1. Heise, Vorsitzender.
 2. Samp, stellvertretender Vorsitzender. Referat: Politik, Presse, Verbindung mit dem Arbeiter.
 3. Sächlich, Referat: Verbindung mit der Delegiertenversammlung, Finanzen, Aufsichtung.
 4. Breussel, Referat: Militärischer Sicherheitsdienst, Verbindung mit der Marine.
 5. Wied noch gewählt. Referat: Militärische Angelegenheiten, Generalquartier des 9. Armee-Korps, Demobilisation.
 6. Gerner, Referat: Schiffsahrt, Ernährung, Verkehr.
 7. Waumann, Referat: Anleihe, Verbindung mit Zivilverwaltung. Ueber die Organisation des Dreißiger-Ausschusses und die Lage der Geschäftsnummer wird Bestimmung erlassen.

Hamburgisches Arbeitsamt.

Die Meldebüro für Erwerbslosen-Fürsorge werden von Dienstag, den 8. 12., ab geöffnet. Die Lage der Meldebüro sind aus den den Holzweiden und den Wehrbüros angebrachten Plakaten ersichtlich. Die Meldebüro hat für diejenigen Personen, deren Familienname mit W—W anfängt, verlagst zwischen 8—12 Uhr, für diejenigen mit W—W—12—12 Uhr zu erfolgen. Krügerwörter werden sich an die Hinterbliebenen-Versorgungsanstalt, Polsterstr. 19. Mitarbeiter in Werksbetrieben und möglichst Individualitäten. Mitarbeiter müssen vorher ihre Entlassung von ihren Truppenteilen herbeiführen und ihren Militärpass oder ihren Entlassungsschein mitbringen. Die Erwerbslosenunterstützung wird geändert an Arbeitsstellen, die in der Stadt Hamburg wohnen, an Arbeitsstellen, die in der Stadt Hamburg wohnen, an Arbeitsstellen, die in der Stadt Hamburg wohnen.

Die Anmeldung hat durch das Familienhaupt, nicht durch die Frau oder Kinder zu erfolgen. Personen, die während des Krieges zur Aufnahme von Arbeit nach Hamburg gezogen sind, werden hier nicht unterstellt. Ihnen kann nur freie Weise nach ihrem früheren Wohnort gewährt werden. Die Arbeitsgeber werden drängen ersuchen, nur Arbeiter anzustellen, die ihnen durch die Arbeitsnachweise zugewiesen werden. Nur Arbeiter, die sie früher beschäftigt haben und die jetzt wieder auf ihre alten Stellen zurückkehren, sollen von ihnen direkt angenommen werden. Auf diese Weise können die Arbeitsgeber die Besetzung der Erwerbslosen-Fürsorge wesentlich unterstützen. Für die heimkehrenden Arbeiter ist eine Beratungsstelle im Arbeitsamt, Breitenstraße 6, eröffnet worden.

Zur Forderung der Not.

In einem Aufruf an die Arbeiter, der auf die Schwere der Zeit und die Notwendigkeit dringend eingreife hinweist, schreibt das amtliche Organ des Arbeiterkollegiums: In diesem Zusammenhang muß besonders darauf hingewiesen werden, daß die öffentliche Armenpflege in Hamburg seit ihrer im Jahre 1898 erfolgten Neuorganisation keine Unterstützungsstelle kennt, mit denen der Arme unter allen Umständen auskommen muß (Stiffenminimum), sondern sie hat die Festsetzung der Höhe der Unterstützung dem pflichtmäßigen Ermessen der mit der Ausübung der öffentlichen Armenpflege betrauten ehrenamtlichen Organe überlassen, wobei der Lage des einzelnen Rechnung getragen werden soll. Die im § 41 der Geschäftsordnung festgesetzten, vom 1. Juli 1918 ab erhöhten Ansätze bestimmen lediglich die Grenze für die Unterstützung.

die von der Reichsversammlung ohne Genehmigung der höheren Instanz, der Reichsversammlung, einzuhalten ist. In im Einzelnen eine höhere Unterfertigung unzulässig, so ist sie unbedingt zu gewähren und die Besitze haben den Bewilligungsantrag bei der Reichsversammlung zu stellen; in Erfüllung kann im Vorzuge der Reichsversammlung die Bewilligung ausgesprochen. Es wurde pflanzlich behandelt, wenn ein Besizer, um nicht die Reichsversammlung anrufen zu müssen, eine geringere Unterfertigung bewilligt, als er für notwendig hält.“

Bestimmen die Kriegsbeschädigten kein Entlassungsgeld?

Uns gingen in letzter Zeit wiederholt Zuschriften zu, in denen die Kriegsbefragten darüber zum Ausdruck kam, daß nun der jetzt zur Entlassung kommenden Soldaten ein Entlassungsgeld von M. 50 zugesichert werde, die bisher entlassenen Kriegsbeschädigten aber kein erhalten, obgleich es ein Gebot der Gerechtigkeit ist, auch ihnen eine Ersatzzulage zu bewilligen, da sie doch zu kämpfen geworden seien und die Renten jetzt bei weitem nicht ausreichen.

Die Schaffung eines Groß-Hamburg.

bekanntete Genosse Dr. Lausenberg am Sonnabend im Gewerkschaftshaus in einer Vollversammlung des großen Arbeiter- und Soldatenrats von Hamburg-Altona. Auf dem ausgiebigen Vortrag, in dem das zukünftige Groß-Hamburg vor den Hörern erörtert, daß im Norden die Reise Stromars-Steinberg und im Süden die Gebiete von Altona, Wilsch und Breden unfaßt, werden wird noch zurückkommen. Am Dienstag nachmittag wird eine Versammlung der A- und S-Klassen aus Hamburg und der weiteren Umgebung sich mit dieser Frage beschäftigen.

Stellungnahme der Schmachler zum Lohnvertrag.

Eine gut besuchte Mitglieder-Versammlung des Zentralverbandes der Schmachler tagte am 26. November im Gewerkschaftshaus. Kollege Jablonowski sprach über den Lohnvertrag und die heutigen Lohnverhältnisse in den Werksbetrieben. Er befürwortete die Einführung des Zeitlohnens; der bestehende Lohnvertrag erweist sich infolge ungenügender, als neben dem Zeitlohn der Affordlohn besteht, so daß die Arbeiterleistung im Zeitlohn durchgehends nach dem Affordlohn bewertet wird. Es bestehen in Werksbetrieben sogar Abmachungen, wonach Mehrleistung im Zeitlohn nach dem Affordlohn vergütet wird, was wiederum zu Meinungen zwischen den Arbeitern geführt hat. Erhöhen aus diesem Grunde empfindlich die Arbeiter die Einführung des Zeitlohnens, als die Einführung des Zeitlohnens wird ausfindig für die arbeitsfähige Arbeiterklasse. Unabhängig notwendig für die Einführung des Zeitlohnens ist die völlige Beilegung der Seimarbeit. Ferner tritt Redner für den Arbeitsnachweis auf paritätischer Grundlage ein. Im Schmachlerverband bestehen zwei Arbeitsnachweise, der Anwerbsnachweis, Hoffmannstr. 12, und der Verbandnachweis im Gewerkschaftshaus. Diese Abmachung hat schon unzulässige Zustände geschaffen, so daß eine Zusammenlegung notwendig ist. Der besseren Verbindung wegen ist der Arbeitsnachweis im Gewerkschaftshaus vorzuziehen. Sodann unterbreitet der Redner folgenden Antrag der Diskussionsleitung:

Zehn für gleiche männliche Arbeiter M 2, ungelernete M 1,70, unter 18 Jahren M 1,50, für weibliche gelernete M 1,50, ungelernete M 1,10, für weibliche im ersten Jahr 50 %, im zweiten Jahr 60 %, im dritten Jahr 80 % pro Stunde. Vierentel einmündig für eine lebensfähige Diskussion. Verschiedene Redner unterstühnten den Antrag der Diskussionsleitung, da überparteiliche Forderungen auch in der jetzigen Situation nachdrücklich wirken könnten. Der weitgehende Antrag forderte für gleiche Arbeiter einen Stundenlohn von M 2,50. Bei der Abstimmung wurden folgende Forderungen aufgestellt: Für gleiche männliche Arbeiter M 2,20, ungelernete M 2, ungelernete unter 18 Jahren M 1,50, für weibliche gelernete oder ungelernete M 1,50, für Weibliche im ersten Jahr 50 %, im zweiten Jahr 60 %, im dritten Jahr 80 % pro Stunde. Zur Vertretung dieser Forderung wurde eine Kommission von 11 Mitgliedern gewählt. Zum Schluß erstattete Paul den Bericht.

Erlöse der Haus- und Straßenbahnangelegenheiten.

Die Bewegung der Angehörigen der Haus- und Straßenbahn ist als beendet zu betrachten, da die hauseigenen Bewilligungen sind: Eine monatliche Feuerungszulage von M. 60, eine einmalige Feuerungszulage in der Höhe der einmal schon im September ausbezahlten Feuerungszulage; Einführung der achtstündigen Arbeitszeit; Gewährung von 52 freien Tagen im Jahre; Erwerb von Fernen nach einjähriger Beschäftigung von 5 Tagen, nach fünfjähriger Beschäftigung von 7 Tagen und nach zehnjähriger Beschäftigung von 10 Tagen. Die Forderungen für das Wechselpersonal wurden beschlüssig bis zu einer späteren Regelung zurückgestellt. Die Lebensnachweise soll eine doppelte Bezahlung einleiten. Die Regelung der Lohnforderungen der Angehörigen soll später durch Tarifverträge geregelt werden. In einer übersicht über die Besetzung wurden diese Zugeständnisse fast einstimmig angenommen.

Zur Lohnfrage im Sattlergewerbe.

Eine außerordentliche Versammlung der Sattler aller Branchen am 29. November beschloß sich mit der Lohnfrage im hiesigen Sattlergewerbe. Die Verbandsämter hatten bereits eine Kommission einberufen, die nach Lage des Berufs und der jetzigen Lebensverhältnisse folgenden Vorschlag für das Sattlergewerbe in Hamburg, Altona, Wandsbek und Harburg ausgearbeitet hatte:

- Gewöhnliche Arbeitszeit pro Arbeitstag 8 Stunden. Der Lohn betrage pro Stunde 120 Pf. 1. Für gelernete Sattler alle Branchen pro Stunde M 2 und pro Woche M 86. 2. Angelernte Hilfsarbeiter nach sechsmonatiger Beschäftigung pro Stunde M 1,80 und pro Woche M 86,40. 3. Angelernte Hilfsarbeiter unter sechsmonatiger Beschäftigung pro Stunde M 1,60 und pro Woche M 76,80. 4. Gelernete Sattler unter 20 Jahren pro Stunde M 1,80 und pro Woche M 86,40. 5. Angelernte Hilfsarbeiter unter 20 Jahren nach sechsmonatiger Beschäftigung pro Stunde M 1,60 und pro Woche M 76,80. 6. Angelernte Hilfsarbeiter unter 20 Jahren unter sechsmonatiger Beschäftigung pro Stunde M 1,40 und pro Woche M 67,20. 7. Angelernte Hilfsarbeiter unter 17 Jahren pro Stunde M 1,20 und pro Woche M 57,60. 8. Vergütung der Lehrlinge nach gesetzlicher Regelung vornehmen. 9. In allen Fällen soll weibliche Arbeiter den männlichen Arbeitern gleichgestellt werden. 10. Nebenarbeiten sind gleiche Beschäftigung in anderen Betrieben anzurechnen. 11. Zuzüglichem, Seimarbeit und Affordarbeit ist nicht gestattet. 12. Sämtliche Löhne gelten für Mindestlöhne. 13. Überstunden sind nur in dringenden Notfällen gestattet, mit 50 pct. Zuschlag pro Stunde. 14. Arbeiterentlassungen wegen Arbeitsmangels dürfen nicht früher vorgenommen werden, bevor die folgende Arbeitszeit um 6 Stunden verläßt ist. 15. Vorliegende Bedingungen gelten ab 1. Dezember 1918 für die Lehrgangszeit, bis eine andere Bedingung durch Verhandlungen der Organisationsleitung erfolgt. 16. Dieser Lohnvertrag ist in jeder Werkstatt anzunehmen. Die meisten Redner sprachen in dem Sinne, daß eine Spezialisierung der einzelnen Berufe auszuführen habe. Es gelte, höhere Lohnsätze, die den jetzigen Beschäftigten entsprechen und den Arbeiter der Arbeiter zu bringen. Einzelne Redner traten für bedeutend höhere Lohnsätze ein, wie sie bereits von anderen Gewerkschaften, besonders an den Werksbetrieben, eingeführt sind. Scharf trüben wurde, daß nun Seimarbeit gemacht wird, während die vom Militär entlassenen Soldaten arbeitslos sind. Dabei handelt es sich um Arbeiter für einen kleinen Teil des Beschäftigten Wertschöpfens. Ist doch sogar eine Firma vorhanden, welche die Arbeit in keine Weise der Arbeiter in Arbeit verleiht und unter dem Deckmantel „Arbeitsamt“ mit fiktiven pflichtigen Arbeitsmitteln wie Mutter und dergleichen die Arbeit gestiftet zurückbehält. Dabei hat die Firma über die Hälfte der Werkstattdarbeiter entlassen und verlangt von den übrigen, daß sie nur fünf Stunden arbeiten sollen. Hierin wurde unbedingt Abhilfe verlangt. Unter Ablehnung aller eingebrachten Anträge wurde der Entwurf der Kommission einstimmig angenommen. Nach einer Aufzählung an die Organisationsleitung, sich der Organisation anzuschließen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat beschlossen, die Besetzung der Arbeit in den Werksbetrieben zu beschleunigen. In dem Sinne, daß eine Spezialisierung der einzelnen Berufe auszuführen habe. Es gelte, höhere Lohnsätze, die den jetzigen Beschäftigten entsprechen und den Arbeiter der Arbeiter zu bringen. Einzelne Redner traten für bedeutend höhere Lohnsätze ein, wie sie bereits von anderen Gewerkschaften, besonders an den Werksbetrieben, eingeführt sind. Scharf trüben wurde, daß nun Seimarbeit gemacht wird, während die vom Militär entlassenen Soldaten arbeitslos sind. Dabei handelt es sich um Arbeiter für einen kleinen Teil des Beschäftigten Wertschöpfens. Ist doch sogar eine Firma vorhanden, welche die Arbeit in keine Weise der Arbeiter in Arbeit verleiht und unter dem Deckmantel „Arbeitsamt“ mit fiktiven pflichtigen Arbeitsmitteln wie Mutter und dergleichen die Arbeit gestiftet zurückbehält. Dabei hat die Firma über die Hälfte der Werkstattdarbeiter entlassen und verlangt von den übrigen, daß sie nur fünf Stunden arbeiten sollen. Hierin wurde unbedingt Abhilfe verlangt. Unter Ablehnung aller eingebrachten Anträge wurde der Entwurf der Kommission einstimmig angenommen. Nach einer Aufzählung an die Organisationsleitung, sich der Organisation anzuschließen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat beschlossen, die Besetzung der Arbeit in den Werksbetrieben zu beschleunigen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat beschlossen, die Besetzung der Arbeit in den Werksbetrieben zu beschleunigen. In dem Sinne, daß eine Spezialisierung der einzelnen Berufe auszuführen habe. Es gelte, höhere Lohnsätze, die den jetzigen Beschäftigten entsprechen und den Arbeiter der Arbeiter zu bringen. Einzelne Redner traten für bedeutend höhere Lohnsätze ein, wie sie bereits von anderen Gewerkschaften, besonders an den Werksbetrieben, eingeführt sind. Scharf trüben wurde, daß nun Seimarbeit gemacht wird, während die vom Militär entlassenen Soldaten arbeitslos sind. Dabei handelt es sich um Arbeiter für einen kleinen Teil des Beschäftigten Wertschöpfens. Ist doch sogar eine Firma vorhanden, welche die Arbeit in keine Weise der Arbeiter in Arbeit verleiht und unter dem Deckmantel „Arbeitsamt“ mit fiktiven pflichtigen Arbeitsmitteln wie Mutter und dergleichen die Arbeit gestiftet zurückbehält. Dabei hat die Firma über die Hälfte der Werkstattdarbeiter entlassen und verlangt von den übrigen, daß sie nur fünf Stunden arbeiten sollen. Hierin wurde unbedingt Abhilfe verlangt. Unter Ablehnung aller eingebrachten Anträge wurde der Entwurf der Kommission einstimmig angenommen. Nach einer Aufzählung an die Organisationsleitung, sich der Organisation anzuschließen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat beschlossen, die Besetzung der Arbeit in den Werksbetrieben zu beschleunigen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat beschlossen, die Besetzung der Arbeit in den Werksbetrieben zu beschleunigen. In dem Sinne, daß eine Spezialisierung der einzelnen Berufe auszuführen habe. Es gelte, höhere Lohnsätze, die den jetzigen Beschäftigten entsprechen und den Arbeiter der Arbeiter zu bringen. Einzelne Redner traten für bedeutend höhere Lohnsätze ein, wie sie bereits von anderen Gewerkschaften, besonders an den Werksbetrieben, eingeführt sind. Scharf trüben wurde, daß nun Seimarbeit gemacht wird, während die vom Militär entlassenen Soldaten arbeitslos sind. Dabei handelt es sich um Arbeiter für einen kleinen Teil des Beschäftigten Wertschöpfens. Ist doch sogar eine Firma vorhanden, welche die Arbeit in keine Weise der Arbeiter in Arbeit verleiht und unter dem Deckmantel „Arbeitsamt“ mit fiktiven pflichtigen Arbeitsmitteln wie Mutter und dergleichen die Arbeit gestiftet zurückbehält. Dabei hat die Firma über die Hälfte der Werkstattdarbeiter entlassen und verlangt von den übrigen, daß sie nur fünf Stunden arbeiten sollen. Hierin wurde unbedingt Abhilfe verlangt. Unter Ablehnung aller eingebrachten Anträge wurde der Entwurf der Kommission einstimmig angenommen. Nach einer Aufzählung an die Organisationsleitung, sich der Organisation anzuschließen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat beschlossen, die Besetzung der Arbeit in den Werksbetrieben zu beschleunigen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat beschlossen, die Besetzung der Arbeit in den Werksbetrieben zu beschleunigen. In dem Sinne, daß eine Spezialisierung der einzelnen Berufe auszuführen habe. Es gelte, höhere Lohnsätze, die den jetzigen Beschäftigten entsprechen und den Arbeiter der Arbeiter zu bringen. Einzelne Redner traten für bedeutend höhere Lohnsätze ein, wie sie bereits von anderen Gewerkschaften, besonders an den Werksbetrieben, eingeführt sind. Scharf trüben wurde, daß nun Seimarbeit gemacht wird, während die vom Militär entlassenen Soldaten arbeitslos sind. Dabei handelt es sich um Arbeiter für einen kleinen Teil des Beschäftigten Wertschöpfens. Ist doch sogar eine Firma vorhanden, welche die Arbeit in keine Weise der Arbeiter in Arbeit verleiht und unter dem Deckmantel „Arbeitsamt“ mit fiktiven pflichtigen Arbeitsmitteln wie Mutter und dergleichen die Arbeit gestiftet zurückbehält. Dabei hat die Firma über die Hälfte der Werkstattdarbeiter entlassen und verlangt von den übrigen, daß sie nur fünf Stunden arbeiten sollen. Hierin wurde unbedingt Abhilfe verlangt. Unter Ablehnung aller eingebrachten Anträge wurde der Entwurf der Kommission einstimmig angenommen. Nach einer Aufzählung an die Organisationsleitung, sich der Organisation anzuschließen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat beschlossen, die Besetzung der Arbeit in den Werksbetrieben zu beschleunigen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat hat beschlossen, die Besetzung der Arbeit in den Werksbetrieben zu beschleunigen. In dem Sinne, daß eine Spezialisierung der einzelnen Berufe auszuführen habe. Es gelte, höhere Lohnsätze, die den jetzigen Beschäftigten entsprechen und den Arbeiter der Arbeiter zu bringen. Einzelne Redner traten für bedeutend höhere Lohnsätze ein, wie sie bereits von anderen Gewerkschaften, besonders an den Werksbetrieben, eingeführt sind. Scharf trüben wurde, daß nun Seimarbeit gemacht wird, während die vom Militär entlassenen Soldaten arbeitslos sind. Dabei handelt es sich um Arbeiter für einen kleinen Teil des Beschäftigten Wertschöpfens. Ist doch sogar eine Firma vorhanden, welche die Arbeit in keine Weise der Arbeiter in Arbeit verleiht und unter dem Deckmantel „Arbeitsamt“ mit fiktiven pflichtigen Arbeitsmitteln wie Mutter und dergleichen die Arbeit gestiftet zurückbehält. Dabei hat die Firma über die Hälfte der Werkstattdarbeiter entlassen und verlangt von den übrigen, daß sie nur fünf Stunden arbeiten sollen. Hierin wurde unbedingt Abhilfe verlangt. Unter Ablehnung aller eingebrachten Anträge wurde der Entwurf der Kommission einstimmig angenommen. Nach einer Aufzählung an die Organisationsleitung, sich der Organisation anzuschließen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

geliefert wurde, aufrecht erhalten. Das Unternehmen schließt mit einem Überschuss ab, der bestimmungsgemäß dem Bund abzutretener Gewinnen für wohltätige Zwecke zur Verfügung steht.

Das 1. Landst. Inf. Bataillon Hamburg IX/9 ist aus dem Felde zurückgekehrt.

Das 1. Landst. Inf. Bataillon Hamburg IX/9 ist aus dem Felde zurückgekehrt. Die Geschäftsräume befinden sich in Hamburg, Große Allee 9, 1. Stock.

Widene Künstler und Künstlerinnen werden am 8. Dezember, 8 Uhr, im Gewerbehaus, Hohenstraße 24, zusammenzutreten, um die Kandidaten zum Künstlerat aufzustellen.

Widene Künstler und Künstlerinnen werden am 8. Dezember, 8 Uhr, im Gewerbehaus, Hohenstraße 24, zusammenzutreten, um die Kandidaten zum Künstlerat aufzustellen.

Widene Künstler und Künstlerinnen werden am 8. Dezember, 8 Uhr, im Gewerbehaus, Hohenstraße 24, zusammenzutreten, um die Kandidaten zum Künstlerat aufzustellen.

Schleswig-Holstein.

Erleichterung für die landwirtschaftliche Bevölkerung in der Viehhaltungsfrage.

Dem Vernehmen nach beschäftigt die Reichsregierung in Kiel zur Erleichterung der landwirtschaftlichen Bevölkerung der Provinz Schleswig-Holstein aus ihren Beständen 12 tragbare Kälber zu verkaufen. Die Kälber sollen im ersten Viertel des Jahres 1919 in den einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben den Arbeitern als Lebensmittelverfertigung in Frage gestellt werden.

Mitteilungen aus dem Hamburgischen Kriegsvororgungsamt.

Gehaltspreise für Gemüße und Obst.

Das Hamburgische Kriegsvororgungsamt erläßt zur gestrigen Angelegenheit eine Bekanntmachung über die Gehaltspreise für Gemüße und Obst. Die Preise haben für die reichhaltig vorgezeichneten Zuschläge für Gemüße und Obst zu bestimmen. Auf diese Weise sollen die Verbraucher vor den hohen Preisen geschützt werden, welche infolge der früheren Verbessehrung größer sind als bei dem Landtransport, mühen die Handelspreise eine Erhöhung zu erfahren. Hinsichtlich der kleinen Speisepreise waren das Hamburgische Kriegsvororgungsamt nochmals nachdrücklich vor einem Verkauf dieser Waren zu den für diese kleine Lebensmittel bekannengeborenen Preisen. Die in heutiger Bekanntmachung veröffentlichten, etwas erhöhten Preise für kleine Speisepreise sollen als durchaus angemessen zu bestimmen und werden allen Ansprüchen, sowohl der Erzeuger als auch des Handels, gerecht.

Kleine Chronik.

Unterbringung von Schiffbesatzungen in Kiel.

Die Unterbringung von Schiffbesatzungen in Kiel wird durch die Unterbringung der Schiffbesatzungen der Kieler Schiffe auf den alten Kieler Schiffen „Soleil“, „Hammer“, „Kaiser Wilhelm der Große“ und dem alten Kanonenboot untergebracht.

Der Volkswirtschaftler mit der Krüm ist eingeleitet.

Der Volkswirtschaftler mit der Krüm ist eingeleitet. Die Krüm ist eingeleitet. Die Krüm ist eingeleitet.

Amerikanisches Alkoholverbot in Frankreich.

Amerikanisches Alkoholverbot in Frankreich. Der Berliner Sozialanleger meldet aus Paris: Aus Paris berichten die „Wasser Nachrichten“, daß in allen Paris, Garmisch und Garmisch von Paris ein Verbot des amerikanischen Whiskeygenerals W. Harris angehängt wurde, das den Verkauf von alkoholischen Getränken und Wätern an die amerikanischen Soldaten unter Strafanzeige verbietet.

Neueste Nachrichten.

Gegenrevolutionäre Ausschreitungen in Kreuznach.

Gegenrevolutionäre Ausschreitungen in Kreuznach. Die Ausschreitungen in Kreuznach sind durch die Ausschreitungen in Kreuznach verursacht. Die Ausschreitungen in Kreuznach sind durch die Ausschreitungen in Kreuznach verursacht.

Gegenrevolutionäre Ausschreitungen in Kreuznach.

Gegenrevolutionäre Ausschreitungen in Kreuznach. Die Ausschreitungen in Kreuznach sind durch die Ausschreitungen in Kreuznach verursacht. Die Ausschreitungen in Kreuznach sind durch die Ausschreitungen in Kreuznach verursacht.

Gegenrevolutionäre Ausschreitungen in Kreuznach.

Gegenrevolutionäre Ausschreitungen in Kreuznach. Die Ausschreitungen in Kreuznach sind durch die Ausschreitungen in Kreuznach verursacht. Die Ausschreitungen in Kreuznach sind durch die Ausschreitungen in Kreuznach verursacht.

Gegenrevolutionäre Ausschreitungen in Kreuznach.

Gegenrevolutionäre Ausschreitungen in Kreuznach. Die Ausschreitungen in Kreuznach sind durch die Ausschreitungen in Kreuznach verursacht. Die Ausschreitungen in Kreuznach sind durch die Ausschreitungen in Kreuznach verursacht.

Gegenrevolutionäre Ausschreitungen in Kreuznach.

Gegenrevolutionäre Ausschreitungen in Kreuznach. Die Ausschreitungen in Kreuznach sind durch die Ausschreitungen in Kreuznach verursacht. Die Ausschreitungen in Kreuznach sind durch die Ausschreitungen in Kreuznach verursacht.

Gegenrevolutionäre Ausschreitungen in Kreuznach.

Gegenrevolutionäre Ausschreitungen in Kreuznach. Die Ausschreitungen in Kreuznach sind durch die Ausschreitungen in Kreuznach verursacht. Die Ausschreitungen in Kreuznach sind durch die Ausschreitungen in Kreuznach verursacht.

Gegenrevolutionäre Ausschreitungen in Kreuznach.

Gegenrevolutionäre Ausschreitungen in Kreuznach. Die Ausschreitungen in Kreuznach sind durch die Ausschreitungen in Kreuznach verursacht. Die Ausschreitungen in Kreuznach sind durch die Ausschreitungen in Kreuznach verursacht.